



REPUBLIC ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit
und öffentlicher Dienst
ING. HARALD Ettl

II-7660 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

5. Juni 1989

Zl. 353.260/89-I/6/89

An den
Präsidenten des Nationalrates
Rudolf PÖDER

35201AB

1989 -06- 05

Parlament
1017 W i e n

zu 3558/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Müller, Mag. Guggenberger, Weinberger, Strobl und Genossen haben am 5. April 1989 unter der Nr. 3558/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wie ist der aktuelle Stand bezüglich der gesamtösterreichischen Einführung der Serumneopterinbestimmung zur zusätzlichen Sicherung der Bluttransfusion?
2. Wie steht es um die Ausrüstung der Blutbanken in Österreich bezüglich der Durchführbarkeit von RIA oder ELISA Tests?
3. Wieweit ist die Erprobung der Neopterinbestimmung durch Wiener Blutbanken fortgeschritten, und inwieweit ist eine Koordinierung und ein Meinungsaustausch mit der Innsbrucker Blutbank erfolgt, die eine diesbezügliche Erfahrung an bereits über 100.000 Blutspendern besitzt?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Das Bundeskanzleramt-Gesundheit hat die Frage einer generellen Einführung der Neopterinbestimmung im Blutspendewesen bereits im vergangenen Jahr an das Direktorium für Bluttransfusion des Österreichischen Roten Kreuzes herangetragen. Das Blutbankdirektorium war anlässlich seiner Sitzung am 18.11.1988 der Meinung, daß aufgrund des derzeitigen Wissensstandes keine Notwendigkeit bestehe, einen Neopterintest als verpflichtenden Screeningtest bei Blutspendern in Österreich einzuführen. Allerdings werde man sich in naher Zukunft dieser Frage weiter widmen und neue Erkenntnisse suchen.

Zu Frage 2:

In Österreich wird jeder Blutspender einem Screeningtest auf HIV-Antikörper mittels Elisatechnik unterzogen. Aus diesem Grunde wäre es auch analog dazu möglich, Neopterinbestimmungen mittels Elisa flächendeckend durchzuführen, falls bei entsprechendem Bedarf Testkits in ausreichendem Ausmaß geliefert werden. Diese sind derzeit aber noch nicht allgemein im Handel.

Die Untersuchung mittels RIA wird derzeit an der Blutzentrale Innsbruck durchgeführt, könnte aber auch in anderen großen Zentren durchgeführt werden. Es ergibt sich aber dabei die Entsorgungsproblematik radioaktiver Substanzen.

Zu Frage 3:

Die Blutspendezentrale für Wien, Niederösterreich und Burgenland (Prof. Dr. Baumgarten) hat sich anlässlich der oben erwähnten Sitzung des Blutbankdirektoriums bereit erklärt, innerhalb weniger Monate im Rahmen einer Pilotstudie in Wien 50.000 Blutspender einer Neopterinuntersuchung zuzuführen und die Ergebnisse dieser Untersuchung im Anschluß daran zu präsentieren.

- 3 -

Präsident Dr. Treichl (Österreichisches Rotes Kreuz) erklärte in derselben Sitzung, daß das Österreichische Rote Kreuz die Kosten für diese Pilotstudie übernehmen werde. Da jedoch Prof. Dr. Baumgarten mit der genannten Pilotstudie noch nicht begonnen hat, liegt diesbezüglich auch noch kein Erfahrungs- bzw. Meinungsaustausch vor.

Das Bundeskanzleramt-Gesundheit wird aber mit der Blutspendezentrale für Wien, Niederösterreich und Burgenland sowie dem Österreichischen Roten Kreuz Kontakt aufnehmen, um zu erreichen, daß mit der geplanten Pilotstudie ehestmöglich begonnen wird.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'E/K', located in the center of the page.